



<I, 309>

Über den Einzug der Pilger in das allerheiligste Grab des Herrn Jesus.

Nun ermuntert und erhebt euch, ihr Pilger, ihr Brüder und Herrn, und eilet, schnell voranzugehen, doch kommet mit Herzenslust! Laßt alle Traurigkeit fahren, wischet die Tränen aus euren Augen, lasset die Klagen schweigen und stimmt dafür das freudigste Oster-Halleluja an; denn nach dem traurigen Sabbath erstrahlt für die Welt der glückhafte Tag aus dem schaurigen und dunklen Grab, in das wir jetzt hineingehen wollen, denn aus ihm ist die Welt viel mehr erleuchtet worden als von des Himmels strahlenden Gestirnen. Kommet darum mit Jubel und Lobgesang und sehet die Stätte, wo der Herr hingelegt war, und schauet das Ziel eurer Pilgerfahrt!

Der Kantor stimmte nun mit froher und freudiger Stimme den Osterhymnus an: "Ad coenam agni providi" etc., und mit diesem Gesang gingen wir voran und kamen an das liebe Grab des Herrn Jesus, und vor diesem ließen wir Osterlieder mit dem immer wiederkehrenden Halleluja ertönen, mit so großer Freude, ja vielleicht mit noch größerer, als wäre nach beschwerlicher und trauriger Fastenzeit ("quadagesimae" = 40 Tage = 40tägige Fastenzeit) der Osterfesttag angebrochen. Denn so, wie wir am Kalvarienberg mit dem Herrn Christus gelitten und Tränen vergossen haben, so <I, 310> freuten wir uns hier mit unserem Erlöser und ließen unter frohem Singen süße Freudentränen fließen. Und aus gutem Grund. Denn Jesus, unser Erlöser, ist nach Weinen und Traurigkeit, nach Verspottung und Schlägen, nach Essig und Gallenbecher, nach Kreuzesstrafe und Wunden, nach diesem schrecklichen Tod, nach dem jammervollen Begräbnis, nach dem Eindringen in die Unterwelt und die ewige Finsternis, nach dem Aufbrechen der eisernen Riegel, nach dem Binden des Fürsten der Finsternis, nach der Befreiung der auserwählten Väter, aus dem Grabe, das wir sahen, als ruhmreicher Triumphator auferstanden. Aus dieser dunklen Höhle brach ein so großes Licht hervor, fing solcher Glanz zu leuchten an, ist solche Helle aufgeschienen, ist solche Helligkeit erstrahlt, so große Freude ausgegangen, hat sich so großes Heil verbreitet, daß Erde, Meer und Himmel jauchzen. Denn in diesem Grab, dieser engen Hütte, ist der Adler wieder jung geworden (Psalm 103,5); ist der junge Löwe aufgestanden (4. Mose 23, 24); ist der Phönix wieder zum Leben

0272

0270

0276

0266

0281

0261

0321

0221

0371

0171

0771

Ende

Anfang